

Predigt zur Konfirmation über Matthäus 28,20 am
Sonntag Misericordias Domini, 05. Mai 2019, Marktkirche

Das wurde aber auch mal Zeit. Endlich mal ein Fest, bei dem ihr so richtig im Mittelpunkt steht. Heute seid ihr die absoluten Hauptpersonen. und so seht ihr ja auch aus.

Einfach klasse, muss ich mal sagen.

Und ganz viele sind heute Morgen einfach nur froh mit euch und ganz bestimmt auch bisschen stolz, was so aus den lieben Kleinen geworden ist. Das ist doch einfach toll, es mitzuerleben.

Ihr werdet jetzt mehr und mehr eure eigenen Wege gehen, Ihr werdet immer mehr eigene Entscheidungen treffen und das ist manchmal gar nicht so leicht. Aber das gehört eben dazu, wenn man erwachsen wird. Entscheidungen treffen und auch für die Konsequenzen geradezustehen. Jeder und jede für sich und für den eigenen Lebensweg.

Ein Stück dieses Weges haben wir gemeinsam zurückgelegt. Ich muss gestehen, ich war gerne mit euch unterwegs. Auch wenn es euch vielleicht manchmal wie ein Marathon vorgekommen sein mag – und das passt ja zu diesem Tag. Ja – ein wenig war der Konfirmandenunterricht auch ein Marathonlauf. Fast zwei Jahre lang ward ihr regelmäßig hier im Gemeindehaus und euch ist fast nie bei

diesem Marathon die Puste ausgegangen. Das verdient schon unseren Respekt, auch darauf könnt ihr gerne stolz sein.

Auf diesem Weg haben wir viel miteinander und voneinander gelernt. Wir haben gelesen und diskutiert, uns auch manchmal gegenseitig angenervt. Aber so ist das eben, wenn Menschen zusammenkommen und dann über Gott und die Welt nachdenken. Ich wollte aber auch eine ganze Menge von euch, denn natürlich solltet ihr auch etwas lernen fürs Leben und Ende musstet ihr sogar auch noch etwas auswendig lernen. Und das habt ihr auch gemacht. Aber ich wollte noch gerne mehr: Ich wollte euch mit euren Fragen und eurer ganzen Person mit euren Ecken und Kanten und eurer ganzen Power kennenlernen. Und heute nun am Tag Eurer Konfirmation möchte ich euch noch einmal daran erinnern, was ich euch mitgeben wollte für euren weiteren Lebensweg. Darum habe ich versucht euch für diesen Weg, den wir und ihr heute noch nicht kennt einen Rucksack zu packen, wo viele der wichtigsten Dinge der letzten beiden Jahren hineingekommen sind, die euch begleiten sollen:

Da ist erst einmal die Bibel, das alte dicke Buch der Christen. Mit den vielen Geschichten und Gebeten, mit den vielen Erfahrungen drin, die Menschen miteinander und mit

Gott gemacht haben. Die vielen Geschichten, in denen wir auch immer wieder selber vorkommen mit unseren Fragen und Ängsten und mit unserer Dankbarkeit und unserer Freude, so wie im Psalm 23, den wir vorhin miteinander gebetet haben und wo es heißt: „Gott leitet mich auf sicheren Wegen...“ So wichtig sind wir Gott, dass er einen jeden von uns begleitete. Also nehmt die Bibel mit auf eurem Lebensweg. schlag sie immer wieder auf lest darin und entdeckt das sie ein großer Schatz und Gottes Kompass für unser Leben ist.

Dann soll in Eurem Rucksack noch etwas anderes sein: ein Engel. Die Engel sind zwischen Himmel und Erde unterwegs. Es herrscht reger Flugverkehr, nicht nur mit den schweren Boeings, von den wir am Himmel mehr als genug haben, sondern auch von diesen kleinen Boten Gottes. Sie sind ein Zeichen dafür, dass Gott bei uns ist. An jedem Tag. mancher von euch hat das schon öfter gebraucht: einen Schutzengel. Gott hat euch längst einen Engel gesandt. Nehmt den Engel mit auf eurem Weg, nehmt ihn mit in eurem Rucksack, denn so ein Engel, der ist ein treuer Begleiter:

Und dann - soll ein Kreuz zu eurem Gepäck gehören für euren weiteren Weg. Ihr werdet es nachher

eines geschenkt bekommt. Das Kreuz erinnert uns daran, dass Jesus auf dieser Welt als Mensch gelebt hat und gelitten hat, wie Menschen auf dieser Welt leiden. Jesus selber hat das Dunkel geteilt, er hat sich nicht einfach aus dem Staub gemacht, sondern hat sich schließlich umbringen lassen. Gott aber hat ihm Recht gegeben. Er hat ihn nicht dem Tod überlassen, sondern hat ihn an Ostern zu neuem, unendlichem Leben erweckt, einem Leben, das an der Seite Gottes ist und dass Gott auch uns heute und besonders euch verspricht. Nehmt es mit auf eurem Weg das Kreuz, dieses Pluszeichen Gottes, mit dem wir alle gesegnet sind.

Und schließlich kann euch auf eurem Lebensweg das Licht, eine Kerze, vielleicht die Taufkerze an Jesus erinnern. Denn Jesus hat einmal gesagt: *„Ich bin das Licht für die Welt.*

Wer sich mit mir auf den Weg macht, der tappt nicht mehr im Dunkeln, sondern der hat Licht und das Leben“. Nehmt

eine Kerze, nehmt das Jesus Licht mit auf eurem

Lebensweg, es zeigt euch den Weg und es macht ihn hell, wo Dunkelheit sich breitzumachen droht.

Und dann ist da noch der Schirm. Gott ist wie ein Schirm, damit nicht alles an euch herankommt. Mit Gott an eurer Seite müsst ihr nicht alles an euch heranlassen. Manches kann einfach an diesem Schirm abprallen, denn Gott ist eure Zuflucht, er ist euer Schutz und euer Schirm, wie es in

einem der Psalmen heißt.

Und so, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, ist euer Rucksack nach fast zwei Jahren Konfirmandenzeit gut gefüllt. Vieles mehr ist da ja noch drin. Zum Beispiel die zehn Gebote, das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser. Texte, die euch an Gott erinnern und daran, dass Gott sich immer an euch erinnern wird, wenn ihr ihn fragt und mit ihm sprecht. Lieder sind darin, manche davon haben wir heute Morgen schon gesungen oder werden sie noch singen. Euer Rucksack für euren Lebensweg ist gut gefüllt. und das Beste, er ist immer noch ziemlich leicht. Ihr könnt ihn überall mit hinnehmen, wo immer euer Weg euch auch hinführt. und es ist noch ganz viel Platz darin. für neue Erfahrungen, die ihr miteinander, mit anderen Menschen und mit Gott macht. Und ein MP3 Player mit USB Stick passt auch noch mit hinein. Und das Smartphon natürlich auch.

Doch die wichtigste und die persönlichste Nachricht empfangt ihr heute von Gott. Er sagt: Ich bleibe bei euch, was immer ihr tut und wo immer ihr seid.

Und weil Gott immer bei euch bleiben will, lasse ich euch gerne gehen. Mit eurem Rucksack auf dem Rücken und mit den vielen wichtigen Dingen darin. Obgleich es mir auch ein wenig schwerfällt, schwer fällt auch deshalb weil ihr

meine letzte Konfirmandengruppe hier an der Marktkirche gewesen seid. In den 33 Jahren die ich nun hier bin sind es 450 Konfirmanden und Konfirmandinnen gewesen, mit denen ich gemeinsam versucht habe, den Rucksack für ihr Leben zupacken oder zumindest ihnen dabei behilflich gewesen bin. Vielen von ihnen bin ich immer wieder begegnet, als Eltern mit ihren Kindern bei den Taufen, bei Trauungen, aber auch schon bei Todesfällen Ob Ihnen das was sie damals in ihren Rucksack gepackt haben ausreichte, weiß ich nicht. Ich hoffe aber darauf, dass Gott es gut für sie gemacht hat.

Auch euch würde ich gerne in Zukunft mal fragen, wie es euch geht. Und vielleicht sehen wir uns ja mal wieder.

Aber: Wenn ihr nachher geht, dann geht ihr mit Gott. Und darum können wir heute fröhlich und dankbar miteinander feiern und singen. „Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf“. Gemeint ist Gottes Segen, der über euch aufgeht und bei euch ist und bei euch bleibt. Das wünsche ich euch von ganzen Herzen. Amen.